

Je Woche

18. Jahrgang  
ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



**Europa Open Air des hr-Sinfonieorchesters  
und der Europäischen Zentralbank**

Ausgabe 34

vom 21. – 27. August 2022

## Inhalt

- 12.500 Zuschauerinnen und Zuschauer beim Europa Open Air
- Architektur als zweiter Körper (2022) von G. Koppen und T. C. Vollmer, Gebr. Mann Verlag
- In Litauen werden ehemalige Gefängnisse und Fabriken zu kulturellen Zentren
- Neuer Test bestimmt SARS-Cov-2-Immunität in nur 48 Stunden
- Studie zeigt Verbesserungspotenzial bei Versorgung Frühgeborener auf

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
[www.engl.kulturexpress.info](http://www.engl.kulturexpress.info)

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

# 12.500 Zuschauerinnen und Zuschauer beim Europa Open Air

Das Europa Open Air des hr-Sinfonieorchesters und der Europäischen Zentralbank am Donnerstagabend, 25. August, auf der Weseler Werft am Frankfurter Mainufer war mit insgesamt 12.500 Besuchern ein voller Erfolg. Die Veranstalter zählten 11.000 Zuschauerinnen und Zuschauer auf dem Platz, rund 1.500 weitere Menschen hörten sich das Konzert auf den Ufern, auf Booten und auf Balkonen der umliegenden Wohnhäuser an.

hr-Musikchef Michael Traub sagte: "Nach zweieinhalb Jahren Pandemie sind wir überglücklich, dass viele Tausende Menschen bei gutem Wetter endlich wieder ein tolles Europa Open Air erleben konnten. Wir hoffen, dass die Begeisterung für live gespielte Musik noch lange nachwirkt und wir viele der Besucherinnen und Besucher in unseren Konzerten wiedersehen werden. Man konnte sehen, wie unsere beiden hr-Orchester das Publikum mit Jazz und Klassik unter freiem Himmel verzaubert haben: Die hr-Bigband mit der jungen E-Bassistin Kinga Gtyk und ihrem Programm 'All About that Bass!' und das hr-Sinfonieorchester unter seinem Chefdirigenten Alain Altinoglu mit dem noch jüngeren Pianisten Yoav Levanon aus Israel und mitreißen-

den Werken von Giuseppe Verdi, Frédéric Chopin, Claude Debussy und Mieczysław Weinberg. Es war tatsächlich wieder ein großartiger Konzertabend vor der traumhaften Kulisse der Frankfurter Skyline!" Eine besondere Zugabe erklang am späten Abend zur großen Freude vieler Zuschauerinnen und Zuschauer: Das Orchester zollte dem amtierenden Europa-League-Sieger Eintracht Frankfurt Tribut und spielte dessen Hymne "Im Herzen von Europa", und das Publikum sang kräftig mit.

Die hr-Bigband eröffnete den Konzertabend mit der polnischen E-Bassistin Kinga Gtyk um 18 Uhr unter der Leitung von Jörg Achim Keller. Das hr-Sinfonieorchester spielte unter der Leitung seines Chefdirigenten Alain Altinoglu, Solist war der 18-jährige Pianist Yoav Levanon.

## Das Konzert als Video-on-Demand

Das Konzert gibt es zum Nacherleben auf

**[www.hr-sinfonieorchester.de](http://www.hr-sinfonieorchester.de),**

**[www.hr-bigband.de](http://www.hr-bigband.de)**

auf YouTube sowie in der ARD Mediathek.

# Entwurfslehre für den evidenzbasierten Gesundheitsbau

Architektur als zweiter Körper (1. Aufl. 2022)  
von Gemma Koppen  
und Tanja C. Vollmer,  
Gebr. Mann Verlag,  
Berlin

Ausschlaggebend für die Publikation ist der Strukturwandel im Deutschen Gesundheitswesen, was nicht erst seit Corona seinen Lauf genommen hat. Vertiefte Menschenkenntnis und ein neues Architekturverständnis lassen sich ableiten. Architektur als zweiter Körper versteht sich als Entwurfslehre, die wissenschaftliche Grundlagen für evidenzbasiertes Entwerfen geben will, was beim Bauen von Gesundheitseinrichtungen zukünftig eine immer größere Rolle spielt. Das Buch richtet sich insbesondere an diejenigen, die gerade mit einem Bauvorhaben im Bereich der Gesundheitseinrichtungen beschäftigt sind und nach neuen Impulsen suchen, die bei der Umsetzung bestimmter Fragestellungen dazu herausfordern.

Die neue Rolle der Architektur im sich wandelnden Gesundheitswesen geht von der Annahme aus, dass Krankenhäuser in der heutigen Form in Zukunft nicht mehr existieren werden, sondern sich auf tragfähigere wissenschaftliche Erkenntnisse zwischen gebauter Umwelt und menschlicher Gesundheit berufen werden. Die Autorin-



nen verwenden hierfür den Begriff der "heilenden Architektur", die zu einer lesbaren und finanzierbaren Realität verhelfen soll. Veraltete Methoden im Krankenhausbau sind Ursache für den grassierenden Misstand im Bauwesen. Wobei gesagt werden muss, dass Krankenhäuser in jedweder Form immer zu solchen Sonderbauten zählen, die erhöhten Auflagen und Sicherheitsstandards unterliegen und davon auch nicht so einfach loskommen werden. Der Konflikt scheint unauflösbar. Das erschwert die Sachlage natürlich. Schon daran scheitern viele Versuche, neue Wege in der Architektur einzuschlagen. Wenn aktuelle technische Standards neue Lösungs-

wege nicht zulassen, ohne dabei die strengen Sicherheitsstandards im Krankenhausbau zu umgehen, die letztlich immer dazu da sind, das menschliche Wohl im Auge zu behalten.

**Siehe auch:** Heilsame Architektur. Raumqualitäten verstehen (2020) transcript Verlag

## STADTLANDSCHAFTEN

# In Litauen werden ehemalige Gefängnisse und Fabriken zu kulturellen Zentren

Angesichts der Diskussionen über Nachhaltigkeit und gesetzliche Beschränkungen werden in Litauen immer mehr Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt und in moderne und lebendige Kulturräume verwandelt. Von Bahnhöfen über Bagger bis hin zu einem Gefängnis zeigen umgenutzte Gebäude, wie historisches Erbe zu neuem Leben erweckt und zu kulturellen Relikten für lokale Gemeinschaften werden kann.

Städte konzentrieren sich mehr denn je darauf, die frühere Bedeutung von Gebäuden neu zu interpretieren und ihren Wert in einem neuen Zeitalter neu zu definieren, wobei sie sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und sogar des Denkmalschutzes auseinandersetzen. Eine kürzlich in den USA durchgeführte Studie hat gezeigt, dass die Popularität der adaptiven Wiederverwendung - die Umnutzung von Gebäuden, die einst für einen bestimmten Zweck verwendet wurden - einen neuen Höhepunkt erreicht hat.

Auch in Litauen hat die Umnutzung verschiedener Gebäude zugenommen, insbesondere in den letzten zehn Jahren. Im Zuge der fortschrei-

tenden Verstädterung wurden ehemals vergessene Cafés, Bahnsteige und sogar ein Gefängnis zu neuem Leben erweckt und die lokalen Gemeinschaften zu neuen kulturellen Hotspots zusammengeführt. Reisende, die Litauen besuchen, haben die einmalige Gelegenheit zu sehen, wie die Vergangenheit und die Gegenwart des Landes in den folgenden umgenutzten Räumen miteinander verschmelzen.

Drinks mit Tony Soprano. Eine lebhafteste, industrielle und farbenfrohe Bar namens PERONAS hat sich direkt an den Gleisen in der Nähe des alten Bahnhofsgebäudes in Vilnius niedergelassen. Der Bahnhof selbst wurde 1950 erbaut und diente in erster Linie als Haltestelle für Reisende auf dem Weg von Sankt Petersburg nach Warschau.

Die Bar dient jetzt als sozialer Treffpunkt, als sporadische Kunstgalerie und als Standort der berühmten Tony-Soprano-Statue, die die Passagiere bei ihrer Ankunft im Bahnhofsviertel der Hauptstadt begrüßt, das von Time Out als eines der coolsten Viertel der Welt bezeichnet wurde. In der Nähe befinden sich mehrere andere Clubs und Bars, so dass die Gegend als zentrale Anlaufstelle zum Ausgehen dienen kann.



Photo by Martynas Plepys

Das ehemalige Gefängnis verbindet Musik, Kunst und historisches Erbe. Das Lukiškės-Gefängnis in Vilnius, der Hauptstadt Litauens, wurde 1905 erbaut. In dem düsteren Komplex waren Kriminelle und politische Gefangene untergebracht, die von den verschiedenen politischen Machthabern, wie dem zaristischen Russland, Nazideutschland und den Sowjets, als unerwünscht eingestuft wurden. Nachdem der Komplex ein Jahrhundert lang in Betrieb war, wird er seit 2019 nicht mehr als Gefängnis genutzt, sondern als Lukiškės Prison 2.0.

Das Gebäude ist heute ein öffentlicher Treffpunkt für Kultur, kreativen Ausdruck und Gemeinschaft - es beherbergt über 250 Künstler, historische und Kunstaustellungen sowie mehrere Bars und einen alternativen Konzertort.

Verschiedene weltweit bekannte Künstler sind hier aufgetreten - von der britischen Indie-Band King Krule bis zur deutschen Techno-Gruppe Moderat - und haben Einheimische und Touristen gleichermaßen in das hundert Jahre alte Gefängnis gelockt.

Die Wiedergeburt von Industrieräumen. In einer ehemaligen historischen Tonbandgerätefabrik ist ein neues kulturelles Zentrum entstanden - die LOFTAS Art Factory - und verleiht dem Industriegebäude einen neuen Anstrich und neue Ideen. Auch wenn LOFTAS keine Audiogeräte mehr herstellt, hat es doch einen großen Einfluss auf die litauische Musikszene.

Das Zentrum dient als Aufführungsort, der aufstrebenden litauischen Künstlern und kleinen

Bands die dringend benötigte Aufmerksamkeit verschafft, aber auch bekannte Künstler aus aller Welt beherbergt. Schon vor dem Betreten des Gebäudes wird der Besucher von der ausgelassenen Atmosphäre begrüßt, denn die Räumlichkeiten sind mit überlebensgroßen Wandmalereien zeitgenössischer Künstler bedeckt.

Jugendliche Energie am Meer. Eines der hellsten nächtlichen Ziele in Klaipėda - Litauens größter Hafenstadt - liegt direkt neben dem Hafen in einem inaktiven Industriekomplex. Hofas ist ein kultureller Raum, der das spielerische Gefühl einer Kindheit einfängt, die man mit Freunden auf dem Hof verbracht hat. Heute ist der Komplex ein Treffpunkt für erwachsene, rebellische Kinder und bietet mehrere Bars - darunter das berühmte Herkus Kantas - sowie einen Konzertsaal, den die Besucher nutzen können.

In den ehemaligen Schiffsdocks finden Liebhaber zeitgenössischer Kultur und Unterhaltung alles, was das Herz begehrt - von lokal beliebten Indie-Musikbands und Arthouse-Filmnächten bis hin zu renommierten DJs und Nachtclub-Acts. Außerdem gibt es eine Kunstgalerie namens Tema mit Blick auf den Fluss Danė, die einen Ausstellungsraum und Unterkünfte für Künstler bietet, deren Werke und Performances untrennbar mit dem Ort verbunden sind. In verschiedenen Bereichen Hofas finden außerdem Workshops, Wochenend-Yoga-Sitzungen und eine Vielzahl anderer kultureller Projekte statt.

Das große Schiff der Kultur. Nemuno7 - gelegen in der Stadt Zapyškis in der Nähe von Kaunas, der zweitgrößten Stadt Litauens - ist der ursprüngliche Name eines Baggers, der zur Vertiefung des Flussbettes des Nemunas eingesetzt wurde. Die Lösung für dieses ungenutzte und umweltschädliche Schiff war ein Zusammenspiel

von Nachhaltigkeit, Natur und Kultur. Der ursprüngliche Bagger blieb mit nur minimalen architektonischen Ergänzungen intakt, wodurch die Authentizität des Ortes erhalten blieb.

Heute beherbergt der neu gestaltete Raum ökologisch orientierte Kunstausstellungen, interdisziplinäre Veranstaltungen und andere Performances, die von den Energien des legendären Flusses inspiriert sind, der hier vorbeifließt. Wer sich für die Bedeutung des größten litauischen Flusses und seine Geschichte interessiert und wissen möchte, wie die Ausstellungen von Nemuno7 diese widerspiegeln, kann an geführten Touren teilnehmen.

Im Herzen der Kunstszene von Kaunas. Die Gemäldegalerie Kaunas, eine Zweigstelle des Kunstmuseums M.K. Čiurlionis, öffnete 1979 ihre Türen. Im ersten Stock befanden sich der Hauptausstellungssaal, das Foyer, die Garderobe und das Café - die nach mehr als dreißig Jahren als Kultūra wiedergeboren wurden.

Unter Beibehaltung des von Fluxus inspirierten Geistes und der authentischen Einrichtung ist das Café heute ein Treffpunkt für alle Arten von Menschen - von der Bohème bis zu Kunstliebhabern, die seit der Eröffnung der Galerie zu den Kunden zählen. Einer der beliebtesten Bereiche des Kultūra ist die Terrasse und die sie umgebende Treppe, einschließlich des Brunnens, der an die Sitzgelegenheiten im Freien angrenzt. Die Einheimischen suchen sich eine Ecke des Cafés, die ihnen am Herzen liegt, und schlürfen erfrischende Getränke, während sich die unerwarteten Ereignisse des Abends entfalten - von Gästen, die ihre Klavierkünste zeigen, bis hin zu einem improvisierten Geigenspiel, das aus der Menge hervorbricht. Auch die ikonischen grünen Oberleitungsbusse von Kaunas sind ein

sehenswerter Anblick, wenn sie durch eine der wichtigsten Straßen der Stadt fahren.

Meldung: Lina Jarockytė, Account Manager, Blue Oceans PR, Vilnius, Litauen

## MEDIZIN



# Neuer Test bestimmt SARS-Cov-2-Immunität in nur 48 Stunden

Studie zeigt auch den Unterschied der T-Zell-Immunität nach Impfung oder überstandener Infektion. Ein Forschungsteam der MedUni Wien hat einen neuen Bluttest entwickelt, der innerhalb von nur 48 Stunden Aufschluss über die Immunität gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 gibt. Dieser Test ist besonders relevant für vulnerable Patient:innengruppen, bei denen die eigene Antikörperantwort nicht aussagekräftig ist. Der Test zeigt auch an, ob die Immunität aufgrund einer Impfung gegen SARS-CoV-2 oder aufgrund einer überstandenen Infektion besteht. Die Daten der Studie wurden aktuell im renommierten Journal Allergy veröffentlicht.



Der am Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie der MedUni Wien von Bernhard Kratzer unter Studienleitung von Winfried Pickl und Rudolf Valenta neu entwickelte Test basiert auf der Gedächtnisantwort von T-Zellen gegenüber drei verschiedenen Peptid-Mischungen von SARS-CoV-2. T-Zellen sind ein wichtiger Teil der zellulären Immunantwort: Sie machen mit SARS-CoV-2 infizierte Zellen unschädlich und unterstützen gleichzeitig die Immunantwort durch die Produktion von spezifischen Botenstoffen (sog. Zytokinen), die unter anderem auch für die wichtige Antikörperproduktion entscheidend sind. „Momentan benötigt man für die Durchführung und die Auswertung solcher T-Zell-Tests mindestens eine Woche, und die Tests können nur in Speziallabors durchgeführt werden. Im Gegensatz dazu wird unser neu entwickelter Test direkt mit einer Blutprobe durchgeführt und kann bereits nach 48 Stunden ausgewertet werden“, so Studienleiter Winfried Pickl. Der neue Test kann ab September am Institut für Immunologie am Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie der MedUni Wien durchgeführt werden und ist speziell für jene Personen sinnvoll, die keine Antikörper gegen SARS-CoV-2 bilden können.

## Differenzierung zwischen geimpft und genesen

Im Zuge der Analysen der Blutproben von COVID-19-genesenen Patient:innen konnte das Forschungsteam anhand der Peptid-Mischungen aus S-, M- oder NC-Proteinen nicht nur die beiden antiviralen Zytokine Interleukin (IL)-2 und Interferon-gamma in großen Mengen nachweisen, sondern auch das Zytokin IL-13 als Marker für die hochspezifische T-Zell-Immunant-

wort gegenüber SARS-CoV-2 identifizieren. IL-13 war bisher als Marker für allergische Immunreaktionen bekannt, scheint jedoch auch eine wichtige Rolle beim Aufbau einer langlebigen Antikörperantwort zu spielen.

Die Verwendung der drei verschiedenen Peptid-Mischungen erlaubt außerdem die Unterscheidung zwischen SARS-CoV-2-geimpften Personen und Patient:innen, die an COVID-19 erkrankt sind. Die Proben von genesenen Proband:innen reagieren mit signifikanter

Zytokinproduktion auf alle drei Peptidmischungen, während die Proben von geimpften Personen nur auf jene Peptidmischung reagieren, deren Eiweiß durch die Impfung induziert wurde (S-Protein), und wogegen die Geimpften dann auch eine zelluläre Immunität aufgebaut haben. Der neuartige Test erlaubt es daher auch bei Menschen, die aus diversen Gründen keine aussagekräftige Antikörperantwort entwickeln können, eine spezifische zelluläre Immunantwort gegenüber SARS-CoV-2 nachzuweisen und somit etwa den Erfolg einer Impfung zu bestätigen.

## T-Zell-Immunität bei Infektion länger nachweisbar als Antikörper

In der Studie wurde die T-Zell-Antwort auch zehn Monate nach der Infektion analysiert. Es konnte dabei noch eine ebenso starke T-Zell-Antwort wie zehn Wochen nach der Infektion gemessen werden. Dies ist insofern beachtlich, als die Antikörperspiegel zehn Monate nach Infektion im Blut bereits deutlich abgefallen sind. Diese langlebige T-Zell-Antwort sollte auch zukünftig vor einem schweren Verlauf bei erneuter Infektion mit SARS-CoV-2 schützen. Es hat sich gezeigt, dass die zelluläre Immunantwort von

schwer erkrankten Menschen, die im Spital behandelt werden mussten, besonders stark ist.

Die Ergebnisse dieser Studie tragen wesentlich zum besseren Verständnis der Immunantwort gegenüber SARS-CoV-2 bei und ermöglichen einen raschen Nachweis einer aufgebauten zellulären SARS-CoV-2-Immunität.

**Erschienen in:** Allergy

Combined assessment of S- and N-specific IL-2 and IL-13 secretion and CD69 neo-expression for discrimination of post-infection and post-

vaccination cellular SARS-CoV-2-specific immune response

Bernhard Kratzer, Larissa C. Schlax, Pia Gattinger, Petra Waidhofer-Söllner, Doris Trapin, Peter A. Tauber, Al Nasar Ahmed Sehgal, Ulrike Körmöczi, Arno Rottal, Melanie Feichter, Teresa Oberhofer, Katharina Grabmeier-Pfistershammer, Kristina Borochova, Yulia Dorofeeva, Inna Tulaeva, Milena Weber, Bernhard Mühl, Anna Kropfmüller, Bettina Negrin, Michael Kundi, Rudolf Valenta and Winfried F. Pickl

Meldung: Medizinische Universität u. Universitätsklinikum AKH Wien

## MEDIZIN

# Studie zeigt Verbesserungspotenzial bei Versorgung Frühgeborener auf

Jedes zweite Frühgeborene erhält aufgrund einer Anämie Transfusionen von roten Blutkörperchen (Erythrozyten). Dabei gibt es keine allgemein akzeptierten klinischen Richtlinien, ab welchem Grad der Blutarmut transfundiert werden soll bzw. muss. Forscher:innen der MedUni Wien haben nun die derzeitige Datenlage kritisch überprüft. Ihr Review wurde jetzt im renommierten Fachjournal „The Lancet Haematology“ publiziert und versteht sich als Anstoß zur Erforschung und Entwicklung von Verbesserungen in der neonatalen Intensivmedizin.

Das Problem, das die Wissenschaftler:innen ihrer Übersichtsarbeit zugrunde legten, ist nicht die fehlende Zahl an Studien zu Erythrozytentransfusionen bei Frühgeborenen, sondern die spärliche wissenschaftliche Evidenz. So weist das Team um Angelika Berger und Vito Giordano von der Klinischen Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der MedUni Wien in seinem Review auf mehrere Punkte hin, die die Vergleichbarkeit zwischen den Studien herabsetzen und folglich die Integration der Ergebnisse in klinische Guidelines nahezu unmöglich machen.

Weiters kann bis jetzt nicht zuverlässig festgestellt werden, ob die Verabreichungen von



Eingangsbereich des Medizinischen Universitätscampus AKH Wien © MedUni Wien / AKH Wien / Houdek

Erythrozytentransfusionen mit Komplikationen der Frühgeborenen wie Erkrankungen des Darms (nekrotisierende Enterokolitis), der Netzhaut (Frühgeborenenretinopathie) bzw. der Lunge (bronchopulmonale Dysplasie) oder mit entwicklungsneurologischen Beeinträchtigungen zusammenhängen. Aus der insgesamt unklaren Datenlage schließen die Studienautor:innen auf ein enormes Verbesserungspotenzial in der neonatalen Intensivmedizin: „Unsere Übersichtsarbeit versteht sich als Anstoß zur Erforschung und Entwicklung von Verbesserungen der therapeutischen Möglichkeiten bei Frühgeborenen“, fasst Studienleiterin Angelika Berger die Relevanz der Arbeit zusammen. Eine Option wäre zukünftig möglicherweise die Verabreichung von fetalen Erythrozyten, welche aus Nabelschnurblut gewonnen werden könnten. Derzeit werden den Frühgeborenen rote Blutkörper-

perchen von erwachsenen Spendern transfundiert, die sich erheblich von denen der Babys unterscheiden und folglich als physiologisch unangemessen angesehen werden können. Diesbezüglich sind weiterführende Studien an der MedUniWien geplant.

## 15 Millionen Frühgeborene pro Jahr

Daten aus der Statistik unterstreichen die Wichtigkeit, die Versorgung von Frühgeborenen zu optimieren: In Österreich liegt die Frühgeburtensrate bei sieben Prozent, weltweit kommen laut WHO jährlich rund 15 Millionen Frühgeborene auf die Welt. Aufgrund der physiologischen, hämodynamischen und respiratorischen Unreife ist Frühgeburt ein potenziell lebensbedrohlicher Zustand, der Komplikationen in mehreren Organsystemen mit sich bringen kann. Von Anämie z. B. ist jedes zweite Frühgeborene

betroffen. Obwohl die Fortschritte in der neonatalen Intensivmedizin in der jüngsten Vergangenheit die Sterblichkeitsrate erheblich gesenkt haben, ist Frühgeburtlichkeit immer noch eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren.

**Publikation:** The Lancet Haematology

Packed red blood cell transfusion in preterm infants

Luise Bellach, Michael Eigenschink, Abtin Hassanein, Danylo Savran, Ulrich Salzer, Ernst W. Müller, Andreas Repa, Katrin Klebermass-Schrehof, Lukas Wisgrill, Vito Giordano, Angelika Berger

DOI: 10.1016/S2352-3026(22)00207-1

**[https://doi.org/10.1016/S2352-3026\(22\)00207-1](https://doi.org/10.1016/S2352-3026(22)00207-1) Titel anhand dieser DOI in Citavi-Projekt übernehmen**

Die Forschungsarbeit entstand im Rahmen des Senior Mentoring-Programmes an der Klinischen Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie der MedUni Wien (Leitung Angelika Berger) in Kooperation mit den Max Perutz Labs Vienna und dem Comprehensive Center for Pediatrics der MedUni Wien. Die Mentees Luise Bellach, Michael Eigenschink, Daniel Savran und Abtin Hassanein wurden von Vito Giordano betreut.